

E010600 22 Feb. 2026

LANDESHAUPTSTADT



Da 27-01-26

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

32. Jan 20.1.

Der Magistrat

Dezernat für
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Mobilität

25. Januar 2026

Abschließbare Fahrradcontainer - ein Beitrag zur Mobilitätswende
- Antrag der Fraktionen Volt, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Die Linke vom 04.06.2025 -
Vorlagen Nr. 25-F-63-0041
Beschluss-Nr.0058

In dicht besiedelten Quartieren Wiesbadens fehlen häufig diebstahlsichere und witterungsgeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, insbesondere für hochwertige Fahrräder, E-Bikes und Pedelecs. In Wiesbaden ist jedes fünfte Fahrrad ein E-Bike. Fahrradbügel allein reichen oft nicht aus, zumal vielen Haushalten geeignete Abstellräume fehlen.

Abschließbare Fahrradcontainer bieten eine sinnvolle Ergänzung zur bestehenden Fahrradinfrastruktur. Sie erhöhen den Diebstahlschutz und die Nutzungsbereitschaft, fördern den Umstieg vom Auto zum Fahrrad und verbessern die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Projekte anderer Städte verdeutlichen die Wirksamkeit solcher Maßnahmen. Hamburg beispielsweise hat ein einjähriges Pilotprojekt für Radboxen im Quartier durchgeführt.

Im Kontext der Verkehrswende ist eine sichere und komfortable Infrastruktur für Fahrradabstellmöglichkeiten eine zentrale Voraussetzung für einen höheren Radverkehrsanteil. Sichere und wettergeschützte Abstellmöglichkeiten sind entscheidende Faktoren für die Entscheidung, das Fahrrad im Alltag zu nutzen. Eine einfache Fahrradsicherung und ein leichter Zugang zum Stellplatz zu Hause sind relevante Faktoren für den Besitz und die Nutzung von Pedelecs im Alltag.

Ein Pilotprojekt zur Einrichtung abschließbarer Fahrradcontainer in geeigneten Quartieren in Wiesbaden kann wichtige Erkenntnisse zu Bedarf, Akzeptanz und Standorttauglichkeit liefern und als Grundlage für ein nachgelagertes Konzept dienen.

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen und zu berichten,

1. wie in dicht bebauten Quartieren in Wiesbaden ergänzend zu bestehenden Fahrradbügeln abschließbare Fahrradcontainer, wie beispielsweise Sammelboxen oder Einzelgaragen eingerichtet werden können und dies als Pilotprojekt, ähnlich wie das Hamburger Projekt „Radboxen im Quartier“ umgesetzt werden kann.
2. wie ein solcher Pilot aus dem vorhandenen Budget des Haushaltes beispielsweise am Elsässer Platz oder bei Immobilien städtischer Wohnungsbaugesellschaften verwirklicht werden kann.
3. wie Bürger: innen beteiligt werden können, hinsichtlich geeigneter Standorte und Nutzungsoptionen der Radboxen.

Die Fragen des Stadtverordneten beantworten ich wie folgt:

Zu 1:

Wenn Initiativen sich melden, die an konkreten Standorten Sammelboxen oder Einzelgaragen betreiben wollen, werden bestimmte planerische und gestalterische Vorgaben vonseiten der Stadtverwaltung gemacht. Bei positivem Ergebnis können die Standorte mittels vertraglicher Vereinbarungen genehmigt werden.

Zu 2:

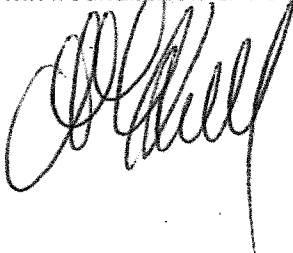
Vorab der Errichtung von Radboxen ist es zwingend erforderlich, den Betrieb der Radboxen sicherzustellen.

Die bauliche Errichtung von Radboxen kann im Rahmen eines investiven Projekts geschehen. Zum Elsässer Platz hat das Tiefbau- und Vermessungsamt die Anfrage an das zuständige Grünflächenamt weitergeleitet und um Vorabprüfung gebeten, ob Radboxen in der neuen Platzgestaltung integriert werden können.

Zu 3:

Sobald sich eine Initiative zusammenfindet, welche die Radboxen betreiben wird, kann die Initiative auf das Tiefbau- und Vermessungsamt zugehen und den Standort abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'C. Müller' or similar, written over a horizontal line.